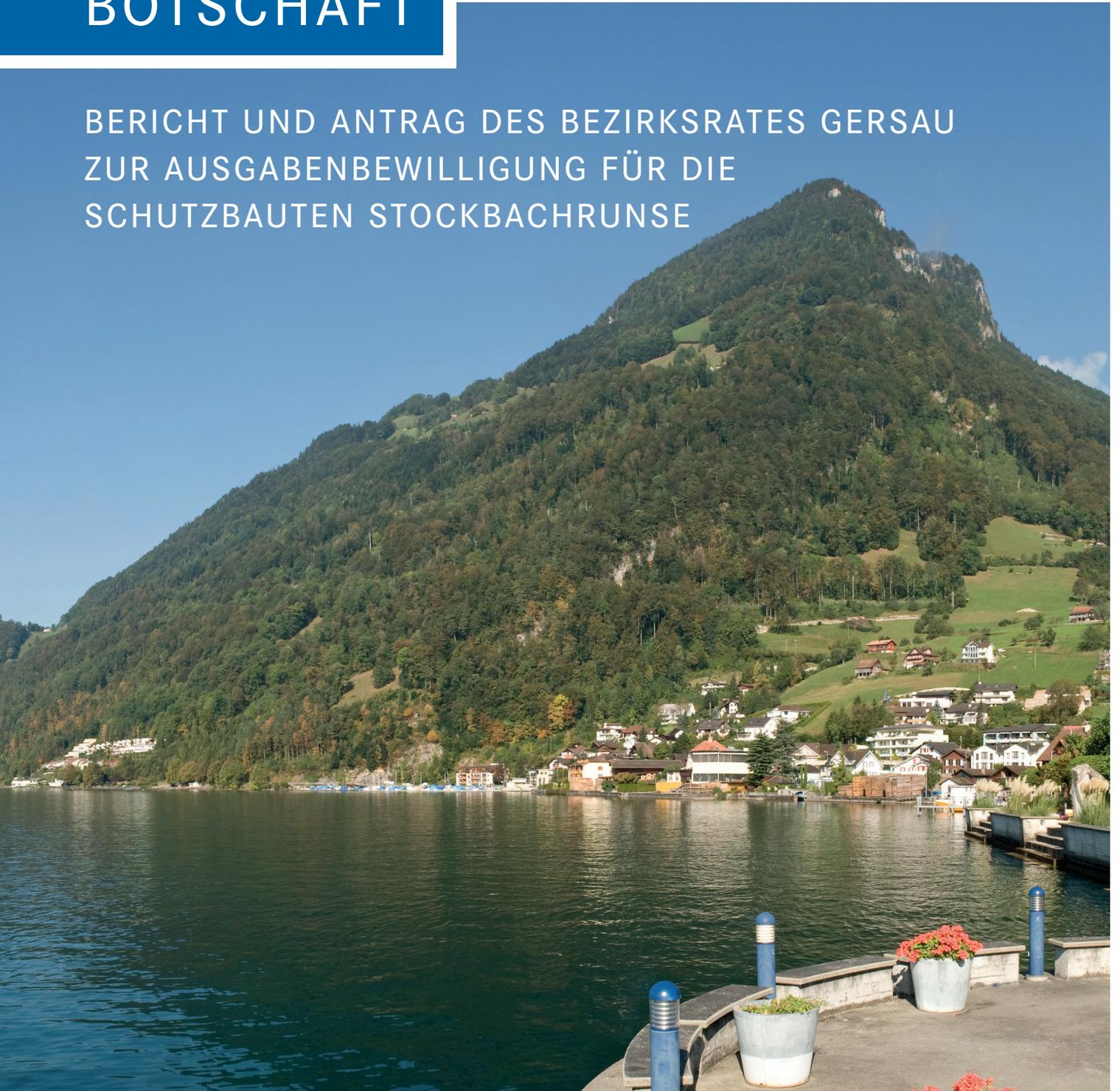


BOTSCHAFT

BERICHT UND ANTRAG DES BEZIRKSRATES GERSAU
ZUR AUSGABENBEWILLIGUNG FÜR DIE
SCHUTZBAUTEN STOCKBACHRUNSE



AUSSERORDENTLICHE BEZIRKSGEMEINDEVERSAMMLUNG

Montag, 5. August 2024 | 20:00 Uhr
in der Aula des Schulhauses Gersau

EINLADUNG ZUR AUSSERORDENTLICHEN BEZIRKSGEMEINDEVERSAMMLUNG

Montag, 5. August 2024, 20:00 Uhr
in der Aula des Schulhauses Gersau

Es ist dem Bezirksrat ein Anliegen, dass die Arbeiten zur Realisierung der Schutzbauten Stockbachrunse so rasch als möglich anhand genommen werden. Mit der Durchführung einer ausserordentlichen Bezirksgemeindeversammlung kann erreicht werden, das Sachgeschäft bereits im September 2024 der Urnenabstimmung zu unterbreiten.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an der Versammlung.

TRAKTANDEN, DIE NICHT DER URNENABSTIMMUNG UNTERLIEGEN:

1. Wahl der Stimmzählerinnen und Stimmzähler

TRAKTANDEN, DIE DER URNENABSTIMMUNG UNTERLIEGEN:

2. Bericht und Antrag des Bezirkrates Gersau zur Ausgabenbewilligung für die Schutzbauten Stockbachrunse von maximal CHF 710'050.00
3. Anfragen, Anregungen und allfällige Auskunftserteilung über hängige Probleme des Bezirks

Die Urnenabstimmung findet am Sonntag, 22. September 2024 statt.

BESONDERE HINWEISE:

Die Botschaft zur ausserordentlichen Bezirksgemeindeversammlung mit Bericht und Antrag wird vorschriftsgemäss allen Haushaltungen zugestellt. Weitere Exemplare können unter www.gersau.ch heruntergeladen oder auf der Bezirkskanzlei Gersau bezogen werden.

Die Unterlagen zum Sachgeschäft liegen während den Schalteröffnungszeiten auf der Bezirkskanzlei Gersau zur Einsichtnahme auf.

Gersau, im Juli 2024

BEZIRKSRAT GERSAU

AUSGANGSLAGE / GRUNDLAGEN

POLITISCHE AUSGANGSLAGE

Am 23. August 2021 wurde die Flurgenossenschaft Schutzbauten Stockbachrunse gegründet. Leider stand die Gründung unter keinem guten Stern und es wurden Erwartungen bezüglich der Kostendeckung seitens Bezirkes gesetzt, die so nicht hätten gesetzt werden dürfen. Die Flurgenossenschaft durfte nach Treu und Glauben davon ausgehen, dass der Bezirksrat dem Volk einen Kostenteiler von 20% Bezirk und 1% Flurgenossenschaft unterbreiten wird. Nach einigen unschönen Vorgängen, auf welche hier nicht mehr näher eingegangen werden soll, wurde ebendieser Verteiler dem Volk am 12. März 2023 vorgelegt und mit 69.63% Nein-Stimmen abgelehnt.

Nach diesem deutlichen Entscheid der Gersauerinnen und Gersauer nahmen der Bezirk und die Flurgenossenschaft Verhandlungen auf. Der Kanton Schwyz seinerseits aktualisierte die Kostenschätzung der Schutzbauten und so unterbreitete der Bezirksrat dem Volk fast ein Jahr später erneut eine Vorlage zur Kostenbeteiligung des Bezirkes. Dieses Mal mit einem Verteilschlüssel von 16% Bezirk und 5% Flurgenossenschaft. Am 3. März 2024 sagte die Gersauer Stimmbevölkerung auch zu diesem Kompromiss mit einem Anteil von 54.8% Nein.

Aus Sicht des Bezirkrates ist das Verdikt des Volkes klar als Aufforderung zu verstehen, künftig nur noch Kostenbeteiligungen vorzuschlagen, welche beinhalten, dass Flurgenossenschaften einen deutlich höheren Anteil zu tragen haben. Die sehr deutliche Zustimmung von 68.24% zum Sachgeschäft «Steinschlagschutznetze Tal und Felsenegg» vom 9. Juni 2024 mit einer Kostenverteilung von 11% Bezirk und 10% Flurgenossenschaft wird denn auch als Vorlage für das zur Abstimmung anstehende Sachgeschäft genommen.

Dem Bezirksrat ist es ein sehr grosses Anliegen, mit der Umsetzung dieser wichtigen Schutzbaute zeitnah beginnen zu dürfen. Im Wissen um die Naturereignisse der letzten Monate rund um den Gersauerstock und der wissenschaftlichen Vorhersagen, dass wir in Zukunft aufgrund der globalen Erwärmung mit deutlich mehr Starkniederschlägen rechnen müssen, erachtet es der Bezirksrat als zwingend und dringend, das Dorf schützen zu dürfen. Aufgrund dieser Erkenntnis hat der Bezirksrat beschlossen, eine erneute Abstimmung noch in diesem Jahr durchführen zu lassen.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass es einigen Fachverantwortlichen des Kantons gelungen ist, die Versicherungsgesellschaft «die Mobiliar Generalagentur Schwyz» als grosszügige Gönnerin für dieses Naturschutzpräventionsprojekt mit dem grössten Schadenpotenzial im Kanton zu gewinnen. Der Beitrag wird zur Reduktion der Restkosten der Flurgenossenschaft Stockbachrunse eingesetzt. «Die Mobiliar» möchte nicht nur für durch Naturereignisse entstandene Schäden aufkommen, sondern sie möchte künftige Schäden verhindern oder zumindest verringern. Daher übernimmt «die Mobiliar» als Genossenschaft Mitverantwortung bei Massnahmen zur Gefahrenprävention. Mit ihrem Überschussfonds unterstützt «die Mobiliar» Präventionsprojekte im Zusammenhang mit Naturgefahren – seit 2006 betrifft dies über 170 Projekte in der Schweiz. Den Beschluss, das Projekt «Murgangschutz Stockbachrunse Gersau» mit CHF 250'000.00 zu unterstützen, fasste «die Mobiliar» am 21. Mai 2024.

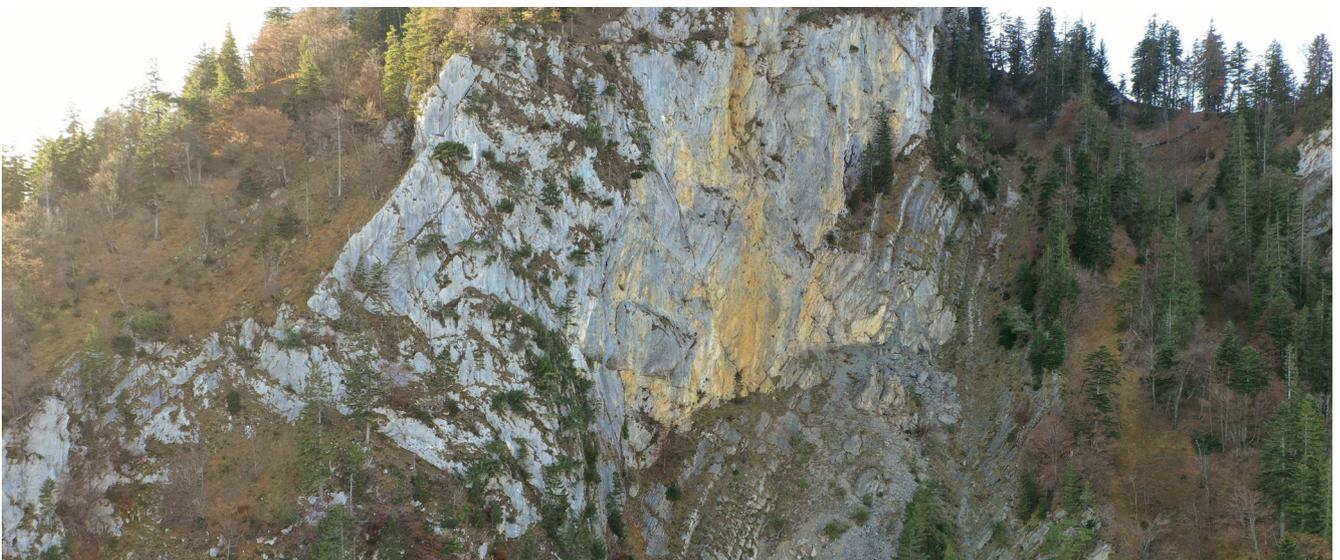


Abb.1: Ostwand des Gersauerstockes

INHALTLICHE AUSGANGSLAGE

Inhaltlich hat sich die Sachlage seit der letzten Abstimmung nicht wesentlich verändert. Sorgen bereiten sicherlich der kürzlich stattgefunden Murgang in Vitznau, auch wenn die Situation dort eine leicht andere ist. Das Gefahrenszenario in Gersau beruht eher auf starken Hagelgewittern und nicht auf Dauerregen wie in unserem Nachbardorf. Unbestritten hingegen dürfte sein, dass wir uns in einem Gebiet mit einem hohen Gefahrenpotential befinden, laut Aussagen seitens Kantons bildet die Stockbachrunse aktuell sogar das höchste Potential eines gefährlichen Naturereignisses im Kanton Schwyz.

Eine dieser Gefahren in unserem Bezirk sind Murgänge aus dem Gebiet des Gersauerstockes. Damit sich ein Murgang bilden kann, braucht es starke Niederschläge. Zusätzlich muss genügend Lockergestein vorhanden sein. Dieses Material stammt aus der Ostwand des Gersauerstockes (siehe Abbildung 1). Überlieferungen aus dem 19. Jahrhundert beschreiben mehrere Felsstürze aus der Ostwand, wobei zehntausende von Tonnen Material am Wandfuss abgelagert wurden. Ein Teil davon ist bei einem heftigen Sommergewitter im Jahr 1934 durch einen Murgang in der Stockbachrunse via Tannen, Platten, Breitloh und Tal bis in den Vierwaldstättersee transportiert worden. Schäden gab es vor allem an der Kantonsstrasse und am Landwirtschaftsland. Wohnhäuser gab es damals – im Gegensatz zu heute – im Bereich der Stockbachrunse keine. In jüngerer Zeit ereigneten sich einzelne kleinere Murgänge. Dabei gelangte Geschiebe teilweise bis ins Talquartier, ohne dabei grössere Schäden anzurichten.

Am Fuss des Gersauerstockes hat es auch heute noch diverse Bereiche mit instabilen Lockergesteinen (siehe Beispiel Abbildung 2). Ebenfalls ist nicht auszuschliessen, dass die gebräuche Felswand neue Felsstürze produziert. Starkniederschlagsereignisse dürften aufgrund des Klimawandels eher zunehmen. Dementsprechend sind alle Zutaten vorhanden, damit auch in Zukunft grosse Murgang-Ereignisse wie im Jahr 1934 eintreten können. Aufgrund der regen Bautätigkeit in den letzten Jahrzehnten müsste heute damit gerechnet werden, dass zahlreiche Wohngebäude zumindest stark beschädigt, teilweise wohl auch zerstört würden.

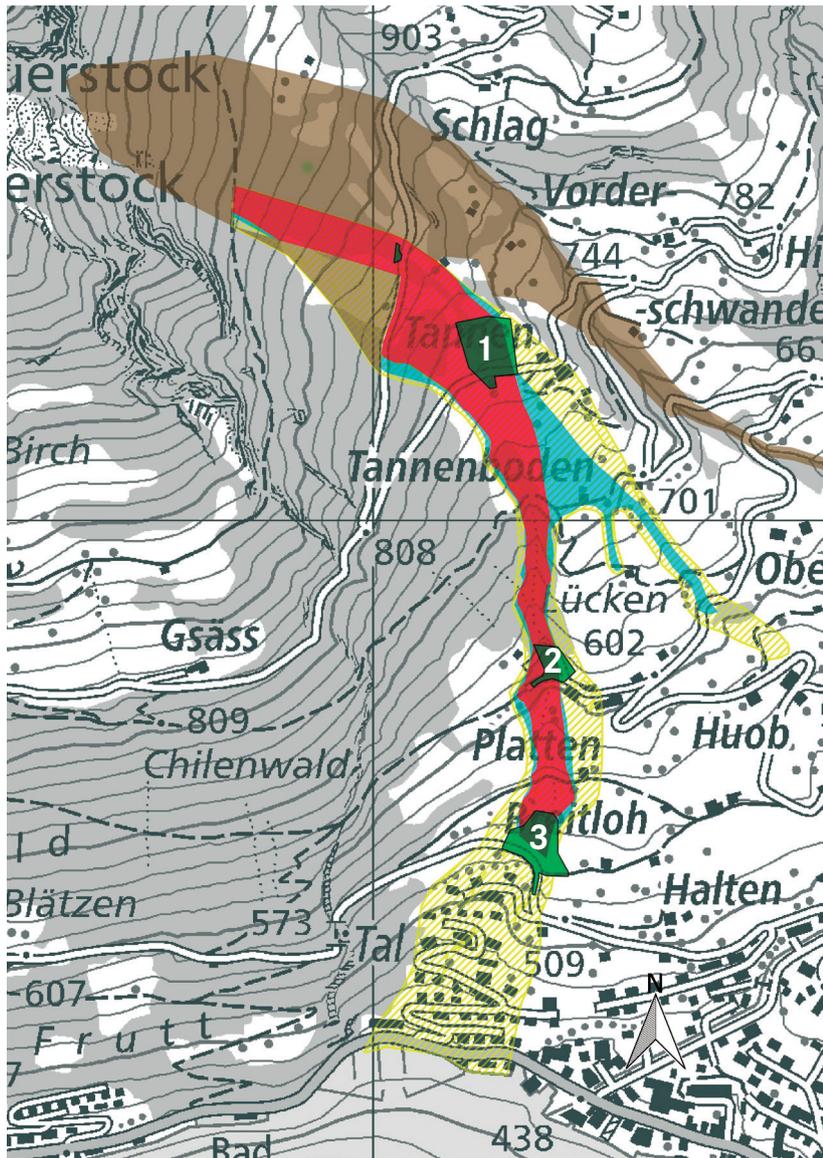


Abb. 2: Detailaufnahme eines Lockergesteinpaketes am Fuss der Ostwand des Gersauerstockes

AUSGANGSLAGE / GRUNDLAGEN

Die folgende Abbildung zeigt die Gefahrenflächen von Murgängen in der Stockbachrunse. Sie basieren zum einen auf der Analyse des Ereignisses von 1934 wie auch auf denjenigen in den letzten Jahren und Jahrzehnten. Zusätzlich wurden die aktuellen Verhältnisse im Einzugs-

gebiet durch Fachpersonen begutachtet. Mit Unterstützung von Computerprogrammen wurden Murgänge simuliert und die entsprechenden Kennwerte und Gefahrenflächen hergeleitet.



- Hier besteht eine **erhebliche Gefährdung**, es muss mit Zerstörungen von Gebäuden gerechnet werden.
- Hier besteht eine **mittlere Gefährdung**, es muss mit Schäden an Gebäuden gerechnet werden.
- **Restgefährdungsbereich**
- **Geplante Schutzbauten**
 - 1: Geschiebesammler und Gelände-anpassungen Tannen
 - 2: Gelände-anpassungen Platten
 - 3: Geschiebesammler Breitloh

Gefahrenflächen von Murgängen nach Umsetzung der Massnahmen

Es besteht Handlungsbedarf. Ziel ist es, alle bewohnten Gebäude ab Tannen über Platten bis zum Quartier Tal vor einem grossen Ereignis wie im Jahr 1934 zu schützen (so genanntes 300-jährliches Ereignis). Für ein 30-jährliches Ereignis besteht eine Murganggefährdung für die Strasse bei den Tannen sowie ein Mehrfamilien- und ein Einfamilienhaus im Gebiet Platten und im oberen Teil des Tales. Für ein 100-jährliches Ereignis besteht nebst dem Wohnhaus Tannen eine Gefährdung für rund die Hälfte der Wohngebäude im Gebiet Tal. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in jedem Fall ein Restrisiko bestehen bleiben wird.

Gemäss aktuellem Planungsstand ist eine Kombination von Massnahmen vorgesehen. Zentrales Element ist dabei ein Geschiebesammler im Gebiet Breitloh mit einem Fassungsvermögen von rund 5'000 m³ (siehe Abbildung). Ein weiterer, sehr viel kleinerer Geschiebesammler (200 m³) soll im Gebiet oberhalb Tannen an der

Rotflüelenstrasse erstellt werden. Im Bereich Platten und Tannen sind zudem Geländeanpassungen vorgesehen. Ergänzend zu diesen baulichen Massnahmen braucht es eine klare Regelung z.B. betreffend Unterhalt der Massnahmen.

Bauherrschaft ist die zu diesem Zweck gegründete Flurgenossenschaft Stockbachrunse. Die Gründung der Flurgenossenschaft wurde von der Regierung mit Beschluss vom 9. November 2021 genehmigt. Mitglieder der Flurgenossenschaft sind all jene, welche durch Murgänge in der Stockbachrunse bedroht sind und von den Schutzmassnahmen direkt profitieren.



Visualisierung Geschiebesammler Breitloh

BAUKOSTEN

Die Gesamtkosten der vier geplanten Schutzmassnahmen inkl. Projektierung und Bauleitung wurden im Rahmen des laufenden Vorprojektes neu kalkuliert und werden wie nachfolgend veranschlagt. Die Kostengenauigkeit wird mit $\pm 10\%$ angegeben. Für Unvorhergesehenes wird ein Zuschlag von CHF 500'000 berechnet.

KOSTENZUSAMMENSTELLUNG (inkl. 8.1% MWST)		Anteil in CHF	Gesamtbetrag in CHF
HAUPTPOSITIONEN			
Kosten für Grundstück			20'000.00
020	Grundstück-, Landerwerb	10'000.00	
030	Nebenkosten zu Erwerb, Anwalt, Notariat, Grundbuch	5'000.00	
040	Abfindungen, Inkonvenienzen	5'000.00	
Vorbereitung			240'000.00
113	Installationen / Baustelleneinrichtung	200'000.00	
116	Flächenvorbereitung (Holzen und Roden)	10'000.00	
117	Abbrüche und Demontagen	30'000.00	
Bauwerk			5'105'000.00
150	Bauarbeiten für erdverlegte Leitungen	150'000.00	
160	Baugrubensicherungen und Wasserhaltung	50'000.00	
170	Spezialfundationen und Grundwasserabdichtungsarbeiten	350'000.00	
210	Erdbauarbeiten und Fundationsarbeiten	600'000.00	
213	Wasserbau	300'000.00	
220	Oberbauarbeiten (Foundation, Abschlüsse, Belag)	300'000.00	
237	Kanalisationen, Entwässerungen	50'000.00	
240	Rohbauarbeiten für Kunstbauten (Ortsbetonbau)	2'800'000.00	
300	Metallbau / Stahlbau	200'000.00	
900	Geländer und Zäune	55'000.00	
900	Transportzuschläge für 2-Achslasten	250'000.00	
Umgebung			10'000.00
180	Aufforstung, Bepflanzung, Ansaaten, Umgebungsarbeiten	10'000.00	
Entschädigungen			15'000.00
840	Entschädigungen Dritte	15'000.00	
Total Hauptpositionen			5'390'000.00
NEBENPOSITIONEN			500'000.00
	Unvorhergesehenes, Rundungen	10%	500'000.00
Honorare			565'000.00
870	Projekt- und Bauleitungskosten	500'000.00	
	Baunebenkosten / Gutachten	50'000.00	
	Projektleitung	15'000.00	
TOTAL KOSTEN			6'455'000.00

KOSTENTEILER BAU	%	CHF
Bund und Kanton:	79%	5'099'450
Bezirk:	11%	710'050
Flurgenossenschaft:	10%	645'500
Total	100%	6'455'000



BAUKOSTEN

BEGRÜNDUNG FÜR DEN KOSTENTEILER BAU

Wie eingangs beschrieben, wünscht der Gersauer Souverän offensichtlich eine angemessene Beteiligung der Flurgenossenschaft an dieser wichtigen und notwendigen Investition. Aufgrund von Äusserungen an vergangenen Bezirksgemeindeversammlungen sowie insbesondere der letzten Abstimmung zum Sachgeschäft «Steinschlag-schutznetze Tal und Felsenegg» scheint nun die Höhe einer «angemessenen Beteiligung» der Flurgenossenschaft gefunden zu sein. Die Tatsache, dass «die Mobilier» dabei das Präventionsprojekt mit einem ansehnlichen Betrag unterstützt, ist natürlich sehr erfreulich, betrifft jedoch den Finanzierungsbeitrag des Bezirks nicht. Denn der Beitrag der «die Mobilier» wird vollumfänglich für die Reduktion der Restkosten der Flurgenossenschaft Stockbachrunse eingesetzt. Nicht zu vergessen ist dabei, dass das Risiko von höheren effektiven Kosten als heute berechnet, vollumfänglich beim Bund, Kanton und der Flurgenossenschaft liegt. Der Bezirk beteiligt sich mit 11% der Gesamtkosten und maximal CHF 710'050.00. An der am 13. Juni 2024 stattgefundenen Generalversammlung der Flurgenossenschaft wurde dieses Finanzierungskonzept denn auch fast einstimmig von der Flurgenossenschaft unterstützt.

KOSTENTEILER BETRIEB UND UNTERHALT

Für den künftigen Betrieb und Unterhalt der Schutzbauwerke ist die Flurgenossenschaft Stockbachrunse verantwortlich. Die Finanzierung dieser Massnahmen erfolgt mittels Perimeterbeiträgen der einzelnen Flurgenossenschaftsmitglieder. Je nach Grösse des Naturereignisses fallen unterschiedliche Räumungskosten an. Bei ausserordentlichen Grosseignissen ist laut den derzeitigen Subventionsbestimmungen auch eine Beteiligung seitens Bund, Kanton und Bezirk möglich.

BAUPROGRAMM

Aufgrund der latenten Naturgefahr und dem ausgewiesenen Schutzdefizit ist es wichtig, dass die weitere Planung der Schutzbauten zügig vorangetrieben wird. Das aktuelle Bauprogramm sieht vor, dass mit dem Bewilligungsverfahren am Tag nach der voraussichtlichen Volksabstimmung vom 22. September 2024 begonnen wird. Von Oktober 2024 bis Dezember 2024 erfolgt das Bewilligungsverfahren. Parallel dazu wird bis Ende April 2025 das Ausführungsprojekt erarbeitet und das Submissionsverfahren durchgeführt. Der Spatenstich für die Schutzbauten erfolgt voraussichtlich im Mai 2025. Das Bauprojekt sollte gemäss aktuellem Stand im Frühjahr/Sommer 2026 abgeschlossen werden können.

ZUSAMMENFASSUNG

Der Gefahrenbereich der Stockbachrunse beschäftigt die Verantwortlichen des Bezirks Gersau wie auch die direkt Betroffenen in diesem Perimeter seit Jahrzehnten. Die vom Bezirk Gersau beauftragten geologischen Untersuchungen am Gersauerstock haben die Befürchtungen vor weiteren Murgang-Ereignissen mehr als bestätigt. Es besteht ein unmittelbarer Handlungsbedarf für bauliche Schutzmassnahmen. In der Folge hat der Bezirk Gersau in enger Zusammenarbeit mit Fachpersonen ein Vorprojekt erarbeitet, welches letzten Sommer durch den Kanton detaillierter ausgearbeitet wurde.

Die Baukosten sind mit CHF 6'455'000.00 inkl. 8.1% MWST und inkl. einer Reserve für Unvorhergesehenes von CHF 500'000.00 veranschlagt. Die Kosten werden zu einem grossen Teil von Bund und Kanton mit 79% getragen. Die Flurgenossenschaft übernimmt 10% und der Bezirk den Rest von 11% der Baukosten, maximal jedoch CHF 710'050.00.

Die Kosten der Schutzbauten Stockbachrunse sind im Investitionsplan 2024 - 2027 enthalten und werden im Rahmen der Budgeterstellung 2025 entsprechend nachgeführt.

ANTRAG DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

Die Rechnungsprüfungskommission hat die vorliegende Ausgabenbewilligung für die Schutzbauten Stockbachrunse über maximal CHF 710'050.00 geprüft und als in Ordnung befunden. Sie empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern den Antrag des Bezirksrates zur Annahme.

ANTRAG DES BEZIRKSRATES

Der bezirksrätliche Antrag zu diesem Geschäft lautet:

1. Gewährung einer Ausgabenbewilligung über 11% der Baukosten und maximal CHF 710'050.00 für die Schutzbauten Stockbachrunse.
2. Der Bezirksrat ist mit dem Vollzug zu beauftragen.

BEZIRK GERSAU



Ausserdorfstrasse 7
6442 Gersau

041 829 70 70
www.gersau.ch